

nach Aegypten; Memphis ergibt sich freiwillig; der Grund zu Alexandrien wird geleyet, wodurch der Handel eine neue Bahn erhält. — Reise zu dem Tempel des Jupiter Ammon in Lybien; Alexander wird hier als Jupiters Sohn begrüßet, erhält das Versprechen, daß er die ganze Erde bezwingen würde, und bekömmt Aufschluß über seines Vaters Mörder. — Strafe der aufrührischen Samaritanen; — Alexander zieht sich wieder ostwärts nach Asien; setzt über den Tigris. Die Mondsfinsterniß: „Ich will den Sieg nicht stehlen.“ Neue Friedensvorschläge, Alexanders Antwort. Die Erde kann eben so wenig zwei Oberherren als zwei Sonnen haben; daher die dritte große Schlacht bei dem Dorfe Gaugamela (2. October 331). Alexander siegt durch Taktik. — Darius schieht. Babylon, Susa, Persopolis ergeben sich dem Sieger. Darius in den nordöstlichen Provinzen verfolgt, der Helm mit Wasser; — von seinen Generälen Bessus und Nabazanes verrathen, sterbend von dem Mazedoner Polystratus entdeckt, und von Alexander beweinet. — Strafe des Verräthers Bessus, welcher in Baktrien ein neues Reich stiften will.

§. 23.

Die Provinzen Medien, Parthien, Hyrkanien, Margien und Arrien unterwerfen sich. Alexander wird durch sein großes Glück stolz; und neigt sich zur Weichlichkeit. Seine Feldherren folgen seinem Beispiele; daher das Heer unzufrieden und schwierig. Besonders fällt den Griechen die Gleichschätzung der Perser auf. Die Verschwörung, an deren Spitze Dymnus stand, wurde entdeckt, Philotas, Parmenios Sohn, hingerichtet, und der Vater gemeydelmordet.

Alexander wendet verschiedene Mittel an, den Folgen der Unzufriedenheit seiner Soldaten zuvorzukommen. Unterwerfung der Evergeten, Arier, Paropamisar, Arachosier, Baktrier, Sogdier; Eroberung Cyropolis; Sieg über die Szythen. Die Griechen und Asiaten vermischen sich durch Heirath. Roxane, Prinzessin von Baktrien, wird Alexanders Gemahlin. 30,000 persische Jünglinge bekommen griechische Lehre. Alexander selbst nimmt griechische Sitten an, theilet sein Leben zwischen